

# PFARRBLATT

## Illmitz

Feber / März 2005

Jg.18/Nr.98



**Grenzen  
neu setzen**

mich von Überflüssigem  
befreien  
der Leere  
Raum schaffen

mich neu ausrichten  
mich neu orientieren  
mich neu orten

Gott

mich ausrichten auf

**Fastenzeit**

zurück zu dem  
was wesentlich ist  
was mir  
Sinn und Ziel gibt

**Verzicht  
meint  
Freisein**

## Liebe Pfarrgemeinde!

Papst Johannes Paul II. hat uns vom Oktober 2004 bis Oktober 2005 das Jahr der Eucharistie in einem Apostolischen Schreiben: „Mane nobiscum Domine“ - „Geh mit uns, Herr“ - ans Herz gelegt. Einige Gedanken aus diesem Schreiben möchte ich uns vor allem in dieser Fastenzeit zur Überlegung darlegen.

### „Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch“

(Joh 15,4)

Auf die Bitte der Jünger von Emmaus, „bei“ ihnen zu bleiben, antwortet Jesus mit einem viel größeren Geschenk: Durch das Sakrament der Eucharistie fand er Gelegenheit, „in“ ihnen zu bleiben. Die Eucharistie empfangen bedeutet, in tiefe Gemeinschaft mit Jesus eintreten.

### Ein Brot - ein Leib

Diese besondere Vertrautheit aber, die sich in der eucharistischen „Gemeinschaft“ mit dem Herrn vollzieht, kann außerhalb der kirchlichen Gemeinschaft weder richtig verstanden noch voll gelebt werden. Um diese Einheit zu bilden und zu fördern, trägt Christus mit der Ausgießung des Heiligen Geistes Sorge. Und er selbst hört nicht auf, diese Einheit durch seine eucharistische Gegenwart zu nähren.

### „Ein Herz und eine Seele“ (Apg 4,32)

Bei jeder heiligen Messe sind wir aufgerufen, uns am Ideal der Gemeinschaft messen zu lassen, was das Buch der Apostelgeschichte als Vorbild für alle Zeiten umreißt.

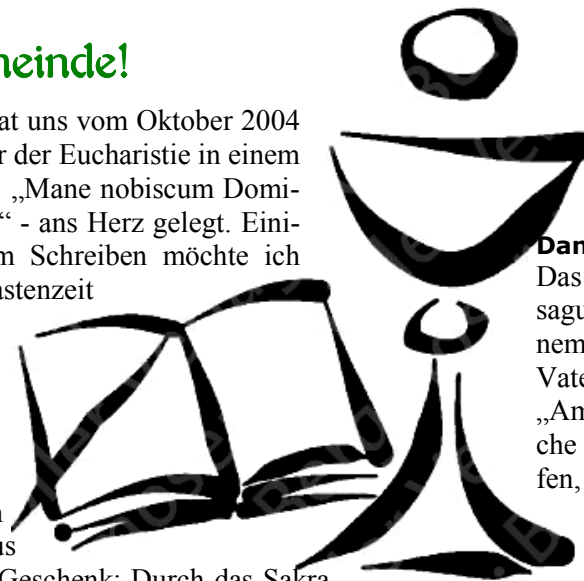
### Tag des Herrn

Der Papst spricht den Wunsch aus, dass in diesem Jahr ein spezieller Einsatz unternommen werde, um den Sonntag als Tag des Herrn und als Tag der Kirche neu zu entdecken und voll zu begehen.

### „Noch in derselben Stunde brachen sie auf“ (Lk 24,33)

Sie brechen auf, um über das Geschehene und Gehörte zu berichten. Wer eine wahre, echte Erfahrung des Auferstandenen gemacht hat und sich durch seinen Leib und sein Blut nährt, kann die erlebte Freude nicht für sich behalten.

Paulus schreibt: „Sooft ihr von diesem Brote esst und



aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. (1 Kor 11,26)

### Dank sagen

Das Wort Eucharistie bedeutet Danksagung. In Jesus, in seiner Hingabe, in seinem bedingungslosen Ja zum Willen des Vaters fußt das „Ja“, das „Danke“, das „Amen“ der ganzen Menschheit. Die Kirche und jeder Gläubige sind aufgerufen, die Menschen an diese Wahrheit zu erinnern. Es ist dringend erforderlich, dies vor allem in unserer säkularisierten Welt zu tun, die in Gott-

vergessenheit lebt und eine eitle Selbstgenügsamkeit der Menschen pflegt.

### Der Weg der Solidarität

Die Eucharistie ist nicht nur ein Ausdruck der Lebensgemeinschaft der Kirche, sondern auch ein Projekt der Solidarität für die gesamte Menschheit. Der an der Eucharistie teilnehmende Christ lernt daraus, sich zum Förderer von Gemeinschaft, Frieden und Solidarität zu machen, und zwar in allen Lebensumständen.

### Im Dienst an den Geringsten

Die Teilnahme an der Eucharistie ist Anstoß, den die Gemeinde aus ihr im Hinblick auf einen tatkräftigen Einsatz für die Errichtung einer gerechteren und brüderlichen Welt bezieht. In der Eucharistie hat Gott seine Liebe bis aufs Äußerste gezeigt, indem er alle Kriterien der Herrschaft, die zu oft die menschlichen Beziehungen bestimmen, umkehrt und in radikaler Weise das Kriterium des Dienstes formuliert: „Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein.“ (Mk 9,35)

Wir können uns nicht täuschen: An der gegenseitigen tätigen Liebe und insbesondere an der Sorge für Bedürftige erkennt man uns als wahre Jüngerinnen und Jünger Christi.

Sicherlich sind Fastenzeit und Osterzeit gut dazu geeignet, um aufgrund dieser Punkte unsere Echtheit der Beziehung zur Eucharistie zu überprüfen.

Euer Pfarrer Johann Zakall



## Symbole begleiten uns durch die Fastenzeit Auf dem Weg vom Aschermittwoch zum Ostersonntag

### Aschermittwoch: Erde - endlich und unendlich, vergänglich und ewig

Eine große Schale mit Sand steht vor dem Alter, darin eine Tonmaske: Nach der Messe wurde ein Säckchen mit Erde ausgeteilt: „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehrst“. Mensch - bedenke deine Grenzen.

Erde, Sand, Asche: Endlichkeit, Vergänglichkeit - und dennoch mehr, denn in die Flüchtigkeit hinein schreibt Gott sein Vermächtnis: Alpha und Omega. Anfang und Ende liegen in seinen Händen - und die Zeit dazwischen.

Und am Ende steht ein neuer Anfang: Auferstehung. Ostern.

### 1. Fastensonntag: Wüstenerfahrung - Lebendiges zeigt sich

In der Schale mit Sand vor dem Alter stecken Disteln - als Hinweis auf die Versuchung Jesu:

„In jener Zeit wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt“ (aus Mt 4,1-11) - und als Symbol für die Wüstenerfahrungen in unserem Leben: für die kargen und dunklen Zeiten, aber auch für die Stille, die Einkehr, für die Zeit, in der wir reduziert sind auf das Wenige, aber Wesentliche ... Nach der Messe wurden Disteln mit grünen Zweiglein der Hoffnung ausgeteilt: Leben zeigt sich, Leben wächst - auch aus der Kargheit.



### 2. Fastensonntag: Licht

#### sehen in seinem Licht, wandeln auf seinem Weg

„Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht“ (aus Mt 17,1-9)

### 3. Fastensonntag: Wasser

#### vom Wasser des Lebens leben

„Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe.“ (aus Joh 4,5-42)

### 4. Fastensonntag: Wort und Brot sich anrühren lassen - offen sein

„Er legte mir einen Teig auf die Augen ... und jetzt kann ich sehen“ (aus Joh 9,1-41)

### 5. Fastensonntag: Stein

„nehmt den Stein weg - löst die Binden - komm ...“  
„Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes.“ (aus Joh 11, 1-45)

### Gründonnerstag: Brot

#### das Brot des Lebens teilen und essen

„Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt.“ (aus Joh 13,1-15)

18.00 Uhr: Feier des Letzten Abendmahles, anschließend Ölbergstunden der Männer u. Burschen  
20.00 Uhr: Ölbergstunden d. Frauen u. Mädchen  
Beichtgelegenheit während der Ölbergstunden

### Karfreitag: Kreuz

#### das eigene Kreuz, das ich trage, das ich bin, in Jesu Hände legen

„Und er neigte sein Haupt und gab seinen Geist auf.“ (aus Joh 18,1-19,42)

15.00 Uhr: Kreuzwegandacht

18.00 Uhr: Feier vom Leiden und Sterben Christi  
Wenn du ein Kreuz als Schmuckstück hast - trage es heute bewusst. Einem Brauch zufolge tragen die Frauen als Zeichen der Trauer über den Tod Jesu in der Karfreitagsliturgie Schwarz.

## FEIER DER KARWOCHE

### Palmsonntag: Jubel

#### mitgehen - bis zu Kreuz und Auferstehung

„Siehe, dein König kommt zu dir.“ (aus Mt 21, 1-11)

#### Hl. Messen:

8.30 Uhr, 10.00 Uhr:  
Palmzweigsegnung (Mariensäule, U.H.), Prozession zur Kirche, hl. Messe  
18.00 Uhr: Kreuzweg durch das Dorf, gestaltet von verschiedenen Gruppen der Pfarre, Beginn in der Kirche



### Karsamstag: Trauer - keine Liturgie

11.00 Uhr: Kindergebetsstunde vor dem HI Grab

## OSTERN

### Osternacht: Auferstehung die Osterfreude hinaustragen

„Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden.“ (aus Mt 28,1-10)

19.00 Uhr: Feier der Osternacht, Speisensegnung

### Ostersonntag: Das Leben feiern

„Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu“ (aus: Joh 20,1-18)

### Ostermontag: Aufbrechen ... und weitergehen

„Brannte uns nicht das Herz“ (aus Lk 24,13-35)

## Erstkommunion: Geborgen in Gottes Hand

In unserer Pfarre bereiten sich 24 Kinder auf die Erstkommunion vor. 10 Mädchen und 14 Buben werden sich wöchentlich mit Tischmüttern zum Erstkommunionunterricht treffen.



**Tischmutter Claudia Haider:** Eva Altenburger, Annika Fleischhacker, Manuel Gruber, Michael Haider, Maximilian Sipötz

**Tischmutter Andrea Holzhammer:** Miriam Gangl, Raffael Leeb, Christian Hilscher, Alina Holzhammer, Roland Klausner

**Tischmutter Karin Lang:** Anna Chiara Gruber, Lang Karina, Martin Kroiss, Wolfgang Pingitzer

**Tischmutter Marianne Salzl:** Julia Egermann, Michael Frank, Christian Salzl, **Martin Salzl**, Christina Thell

**Tischmutter Helene Wegleitner:** Christian Fleischhacker, Christian Gartner, Daniela Haider, Daniel Haider, Clemens Wegleitner

**Feier der Erstkommunion: 5. Mai - Christi Himmelfahrt**

## Firmung 2005

Am 22. Mai findet in der Pfarrkirche Illmitz die diesjährige Firmung statt. Bisher haben sich 56 Mädchen und Burschen aus unserer Pfarrgemeinde bereit erklärt, sich auf dieses Ereignis vorzubereiten, um das heilige Sakrament der Firmung durch unseren Herrn Diözesanbischof Dr. Paul Iby zu empfangen.

Das erste Treffen der Firmbegleiter wird am Samstag, dem 26. Februar um 19.00 Uhr im Pfarrheim stattfinden, um die Firmvorbereitung zu planen.

Für Samstag, dem 5. März um 16 h sind die Firmlinge in das Pfarr- und Jugendheim eingeladen, um die Gruppeneinteilung vorzunehmen.

Firmbegleiter können sich bei Holzhammer Angelika, Fleischhacker Daniela und Michlits Richard melden.

Richard Michlits

## Aus dem Pfarrgemeinderat



### Kirchenrechnung 2004

Zu Beginn der Sitzung des Pfarrgemeinderates vom 25.1.2005 wurde von Frau Theresia Haider aus dem Verwaltungsausschuss die Kirchenrechnung 2004 vorgelegt und anhand der Unterlagen erläutert. Die wesentlichen Einnahmen wurden der Pfarrgemeinde bereits im Rahmen der gottesdienstlichen Verlautbarungen, insbesondere zum Jahreswechsel, zur Kenntnis gebracht.

### Firmung

Zur Vorbereitung auf die bischöfliche Visitation und die Firmung wird der Pfarrgemeinderat am 22. Februar und am 1. März 2005, jeweils abends, an einer Klausurtagung teilnehmen.

### Priesterweihe

Diakon MMag. Michael Wüger wird am 29. Juni 2005, am Hochfest der Apostel Petrus und Paulus, im Dom zu Eisenstadt zum Priester geweiht. Die Primizfeier findet am darauf folgenden Sonntag in Illmitz statt.

Genauere Informationen zur Vorbereitung und Gestaltung werden noch rechtzeitig mitgeteilt

Stefan Gartner

## Statistik 2004

Taufen: 15  
Erstkommunion: 28  
Trauungen: 2  
Verstorbene: 21  
Kirchenaustritte: 4  
Kircheneintritte: 2

Spenden (soziale Zwecke): € 46.719,10  
Klingelbeutel: € 29.540,80  
Opfergang für Kirchenheizung: € 2.581,--  
Weihnachtsspende f. Ushgorod: € 515,--

*Sammlung für Opfer der Flutkatastrophe in Südostasien (2.1.2005):*

Pfarrgemeinde: € 10.000,--  
Singverein/Kirchenchor: € 1.000,--  
Gemeinde Illmitz: € 10.000,--

**Vergelt's Gott!**

## Besuch in der Partnergemeinde Ushgorod, Ukraine

Am Montag, dem 7. Feber 2005 brachen wir mit einiger Verspätung, die durch die Post verursacht wurde (Visum-anträge), um 16.00 Uhr in die Ukraine auf. Diesmal fuhrten wir mit drei Autos (Karlo Rudi, Kroiss Walter und Fleischhacker Johann).

Das Ziel unserer Reise war, Weihnachtsgeschenke in das Sanatorium für krebskranke Kinder, welche zwischen 2 und 9 Jahren alt sind, zu bringen, und das Heim für Altenbetreuung, bestehend aus 20 Familien, mit Spenden zu versorgen.

Auch dieses Mal hatten wir wieder Probleme mit den Behörden an der Grenze. Nach langen Diskussionen war uns der Direktor der Caritas Ushgorod behilflich. Aber zu unserem Bedauern ist auch hier nicht alles so gelaufen,

wie wir uns das vorgestellt hatten. So durften wir bei der Caritas abladen und nur ein Auto konnte in das Sanatorium weiterfahren. Hier wurden wir von der Direktorin



Bild: Rommer

freundlich begrüßt, und sie zeigte uns das Heim. Wir waren erschüttert über die Zustände, die in diesem Heim vorherrschten. In einem kleinen Zimmer waren 20 Betten mit kranken Kindern. Weiters mussten wir feststellen, dass die Sanitäranlagen völlig überaltert sind, und auch die Ordination und das Labor entsprechen nicht den uns bekannten Standards. Wir fühlten uns 40 Jahre zurückversetzt.

Zu unserem großen Bedauern erzählte sie uns die Direktorin, dass in den letzten Monaten 17 Kinder gestorben sind. Zurzeit werden im Heim 68 Kinder betreut.

Des Weiteren erfuhren wir, dass die meisten Kinder keine Eltern mehr haben und sie deshalb nicht nach Hause können, oder dass die Eltern so arm sind, dass sie sich die medizinischen Behandlungen kaum leisten können.

Die Direktorin und vor allem die Kinder freuten sich unheimlich über unsere Geschenke. Wir brachten den Kindern Weihnachtspakete. Zusätzlich gaben wir ihnen Handtücher, Toilettenartikel, Spielsachen usw.

Anschließend wurden wir von der Direktorin, mit der Bitte weiterzuhelfen, verabschiedet, und wir begannen unsere Heimreise.

Ich danke allen, die mitgeholfen haben, diese Fahrt zustande kommen zu lassen.

Paul Rommer

## Sternsingeraktion 2005

Seit 2000 Jahren sind Caspar, Melchior und Balthasar unterwegs - immer am Puls der Zeit. Aus der Geschichte des Christentums sind die Heiligen Drei Könige nicht wegzudenken.

Ihrer Sendung sind die Heiligen Drei in all der Zeit treu geblieben: Sie bringen den Menschen Se-



genwünsche, die frohe Botschaft von der Geburt Christi und sammeln für Menschen in der „Dritten Welt“.

Die Bilder der Flutkatastrophe in Südostasien haben die Sternsinger diesmal besonders motiviert und gleichzeitig eine Welle der Hilfsbereitschaft in der Illmitzer Bevölkerung ausgelöst. Die Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar stand heuer auch im Zeichen der Flutopfer in Sri Lanka. Daneben werden andere wichtige Hilfsprojekte in Asien, Afrika und Lateinamerika mit den ersungenen Spenden unterstützt.

34 Mädchen und Buben haben an der heurigen Dreikönigsaktion in Illmitz teilgenommen.

Sie haben dabei den schönen Betrag von **€ 10.186,83** gesammelt. **Allen Spendern ein herzliches «Vergelt's Gott»!**

Wir danken auch den Eltern, die als Begleitpersonen beim Sternsingen intensiv mitgemacht haben.

Ein großes Dankeschön gebührt vor allem den Kindern, die drei Tage lang bei jedem Wetter eifrig durch die Straßen gingen.

Bis zum nächsten Jahr!

Jana Schalli, Edith Munzenrieder

### Das Drama der Katastrophe in Afrika

kann uns eine Uhr vor Augen führen:

Alle 30 Sekunden stirbt dort ein Kind an Malaria, jede Sekunde ein Mensch an Aids. Die Vereinten Nationen fordern bis zum Jahr 2015 eine spürbare Verbesserung in der weltweiten Gesundheitsversorgung. Dazu zählen die Senkung der Kindersterblichkeit und die Bekämpfung von HIV/Aids, Malaria, Tuberkulose und anderer Krankheiten.

**PS: Das Lesen dieser Zeilen dauert ca. 30 Sekunden**

## 65. Geburtstag unseres Herrn Pfarrers

(65 Jahre, oder waren es doch erst 56?)



Bild: Wegleitner

Da soll einer sagen; im Jänner ist nichts los. Die Weihnachtsfeiertage sind vorbei, das alte Jahr verabschiedet und das neue noch ganz jung.

Und schon gibt es wieder etwas zu feiern.

Es gibt Leute, die nicht immer gleich „Riesenfeiern“ wollen, sondern eher ruhig und still. So auch unser Herr

Pfarrer. Er wollte seinen „65-er“ am 21. Jänner in aller Ruhe feiern (fast wie manche, die am liebsten nur jeden zweiten Geburtstag feiern wollen, um ja nicht älter zu werden).

Es ließ sich aber nicht verhindern, dass doch viele Gläubige an diesem Fest zur Heiligen Messe kamen, um gemeinsam Dank zu sagen.

Selbstverständlich hatte der Kirchenchor, unterstützt durch die Organistin, die feierliche Mitgestaltung der Heiligen Messe übernommen. Es wurde versucht, mit sinnvollen, aussagekräftigen Liedern, Lob und vor allem Dank auszudrücken.

So weit, so gut, könnte man meinen.

Trockene Kehlen müssen wieder "geschmiert" werden, und so hat unser Herr Pfarrer noch auf ein Stamperl (oder waren es doch mehr?) geladen. Einige Mitglieder des Pfarrgemeinderates hatten Imbisse und "Krapferl" vorbereitet, die mussten ja auch verspeist werden.

Mit dem voller Inbrunst gemeinsam mit dem Herrn Pfarrer gesungenen „Selo u Gradiscu“ wollten alle ihrer Freude Ausdruck verleihen.

Es sollte ein Dank für die Gesundheit sein, auch wenn der Text ein wenig Wehmut ausdrückt.

Gedankt wurde viel (auch getankt!)

Und so wurde angeblich noch bis spät in die Nacht geschertzt, gesungen, usw.

So mancher meinte, „So, wie unser Herr Pfarrer jetzt die Gemeinde führt, wäre es schön, wenn er auch den nächsten Geburtstag in Illmitz feiern könnte.“

Tatsächlich ruhig wurde es erst gegen Mitternacht.

Dafür wurde dann etwas schneller geschlafen.

Wegleitner Franz

## Mgr. Dr. Hans Salzl nach Damaskus berufen

Hans Salzl war vor kurzem auf Heimaturlaub in Illmitz - nicht um die winterlichen Temperaturen seiner Heimat nicht zu vergessen, sondern als eine Art Zwischenstopp vor seiner neuen Herausforderung. Nach sechs Jahren Afrika (1998 - 1999 Tansania, 2000 - 2004 Komoren, Madagaskar, Mauritius, Seychellen) hat er am 13. Feber 2005 seinen diplomatischen Dienst in Damaskus, Syrien, angetreten. Auf den Spuren von Paulus wünschen wir ihm viel Freude und Gottes Segen!

## Ein großes Fest für die Diözese: Diakonweihe von MMag. Michael Wüger

Der Martinsdom in Eisenstadt war am 8. Dezember 2004 voll des Gebetes, der Freude und der Dankbarkeit, als Michael von Diözesanbischof Dr. Paul Iby zum Diakon geweiht wurde.



Bild: Kirchenzeitung

Der Bischof legte dem neuen Diakon ans Herz: „Wem du in deinem Dienst begegnest, der soll spüren, dass die Kirche keine kalte, harte, herzlose Gesellschaft ist, sondern eine Gemeinschaft, in der wir der Güte und Menschenfreundlichkeit unseres Gottes begegnen. Gehe also so mit den Menschen, zu denen du gesandt bist, um, dass sie in deinem Dienst die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes erfahren.“

Einen ausführlichen und lebendigen Austausch unter den vielen Mitfeiernden, die gekommen waren, gab es trotz der Kälte bei der anschließenden Agape auf dem Domplatz.

Michael absolviert zurzeit sein Pastoraljahr im Pfarrverband Königsdorf-Heiligenkreuz.

## FASCHINGSZEIT IST FRAUENBALLZEIT



...und wieder einmal war es so weit, wie es vom Chor schon im vorigen Jahr angekündigt worden war. Der Frauenball 2005 wurde veranstaltet, und er war - wie könnte es anders sein - der bestbesuchte Ball der heurigen Faschingssaison in Illmitz. Zahlreiche Damen waren, trotz Schneeverwehungen, zum Seerestaurant Haider geeilt, um sich den Höhepunkt des Illmitzer Faschings nicht entgehen zu lassen. Und es wurde ihnen auch einiges geboten.

Das Showprogramm wurde eröffnet mit dem Einzug der herrlich gekleideten und wohlbehüteten Damen des Chores mit der Musik des Regimentsmarsches. Mit dem Lied „Grüß Gott, ihr Damen all!“ wurde das Programm begonnen. Die adrett gewandete Moderatorin „Angelique“ führte durch die Show. Das anschließende Lied „Die Zuiricht“ war die Einstimmung auf den nachfolgenden Beitrag „Die Ballfrisur“, der von Alexandra sehr ausdrucksstark präsentiert wurde.

Der nächste Programmpunkt war einer der Stargäste des Abends, und zwar Freddy Quinn mit dem Lied „Die Gitarre und das Meer“. Weiter ging es mit dem „Walker“-Sketch, bei dem zwei sportbegeisterte Städterinnen und eine so genannte „Einheimische“ ihre Erfahrungen mit Sport, Störchen, Diät und Hausfrauenarbeit austauschten.

Der nächste Stargast – Wencke Myrrhe – brachte enormen Schwung mit dem Lied „Er hat ein knallrotes Gummiboot“ in den Saal. Der Chor brachte als nächstes den „Pillensong“, anschließend kam der Sketch „Beim Arzt“, wo sehr anschaulich und mitten aus dem Leben gegriffen über diverse „Wehwechen“ und sonstige „krankhafte“ Eigenschaften berichtet wurde.

Als dritten Stargast hatten wir die Ehre, unseren Herrn Pfarrer Johann Zakall begrüßen zu dürfen, der mit zwei Liedern in kroatischer Sprache beim Showprogramm mitwirkte. Anschließend sang ihm der Chor noch ein Geburtstagsständchen und dann das „Illmitz-Lied“, welches dem Herrn Pfarrer gewidmet wurde.

Den Abschluss bildete wieder einmal das wohlbekanntes und allseits beliebte „Weiberball-Lied“, welches von den anwesenden Damen schon auswendig mitgesungen werden konnte.

Auf diesem Wege möchte sich die Kath. Frauenbewegung nicht nur bei allen Mitwirkenden, sondern im Besonderen bei Mag. Anna Haider und Hilda Klein für die Ideen, Texte, Regie, Probenleitung etc., bei Herta Rothmayer für die modische Ausstattung unseres Chores und nicht zuletzt bei Bernadette Wegleitner für die Liedertexte noch einmal recht herzlich bedanken.

Monika Kroiss, kfb Illmitz

## Showtime

Ein Showprogramm am Frauenball ist nicht denkbar ohne die Ideen vieler, schon gar nicht ohne die Flexibilität aller Mitwirkenden. In der knappen stressigen Probenzeit ist täglich mit Änderungen zu rechnen. So bleibt es bis zum letzten Augenblick spannend, was und wie das Ganze eigentlich am Tag der Tage wird. Aber unser routiniertes, eingespieltes Team ist talentiert und Gott sei Dank nachsichtig mit der Regie. - Um dann bei der Aufführung ohnehin das zu tun, was es will - zum Glück. Da singt die eine plötzlich eine Litanei, die andere führt am Publikum Untersuchungen durch, manche Texte hat man vorher noch nie gehört ... So werden selbst noch die Mitwirkenden überrascht.

Es ist eine Freude zu sehen, wie viele Talente am Frauenball zum Vorschein kommen!

Ein Showprogramm am Frauenball ist nicht denkbar ohne das Publikum, ohne die Frauen, die durch ihr „Mitgehen“ unterstützen und mitspielen. Im Miteinander aller wird es zu dem, was es sein soll: gute Unterhaltung.

So sei auch von Seiten der „Regie“ einmal allen gedankt, vor allem den Mitwirkenden - vor und hinter den „Kulissen“ -, die Ideen und Gestaltung mitentwickeln und darbieten. Anders als in diesem Miteinander (und manchmal Durcheinander) kann ich's mir gar nicht vorstellen. Danke.

Anna Haider

**Der Reinerlös vom Frauenkränzchen € 2.782,-** wird für Renovierungsarbeiten im Pfarrheim, Caritas und Hauskrankenpflege verwendet.

**Herzlichen Dank** für die Tombolaspenden, Mehlspeisen und für alle Beiträge, die diese sozialen Anliegen in unserer Pfarre unterstützen.

### Familienfasttag: Freitag, 18. Feber 05

Heilige Messe mitgestaltet von der kfb  
**„Teilen macht mehr daraus“** - Fasten als Zeichen der Solidarität mit jenen, die keinen Platz in der Wohlstandsgesellschaft haben. Das beim Fasten ersparte Geld wird als symbolischer Akt des Teilens für Frauen in Asien und Lateinamerika zur Verfügung gestellt.

**Haussammlung am Samstag vor dem Palmsonntag (19. März 2005)**

## Wasser - ein Tropfen Leben

Die Osternacht führt uns  
ans Wasser des Anfangs,  
als Gott Himmel und Erde schuf  
und Wasser von Wasser schied.  
Da wurde die Erde sichtbar  
und das Wasser wimmelte  
von lebendigen Wesen.

Die Osternacht führt uns  
ans Wasser des Roten Meeres,  
als Gott sein Volk befreite  
aus der Knechtschaft Ägyptens.  
Da wurden Sklaven zu Auserwählten  
und die lebensgefährliche Wüste  
wurde zum Inbegriff der Freiheit.

Die Osternacht führt uns  
ans Wasser der Taufe,  
taucht uns in Christi Tod  
und in sein neues Leben.  
Da werden Menschen zu Christen,  
reden von Leben und Zukunft  
und wagen den Weg durch die Wüste.



**Wasser - ein Tropfen Leben  
Gottes täglicher Ostergruß**

### Licht vom Licht

16118 co



Lumen Christi.  
Das Licht Christi.  
Jeder muss sich daran  
entzünden.  
Damit es noch Gebärden  
der Liebe gibt in der Welt.  
Damit noch von Liebe  
gesprochen wird.  
Damit Liebe noch ausstrahlt  
unter den Menschen.

Eine besinnliche Fastenzeit und frohe Ostern wünscht die Redaktion.

Erscheinungstermin Ausgabe April/Mai: Anfang April ; Redaktionsschluss: 18. 3. 05  
Impressum: PFARRBLATT Illmitz. Medieninhaber, Herausgeber: Pfarre Illmitz, Unt.  
Hauptstr. 1, Tel.: 02175/2306Redaktion: Mag. A. Haider, E-Mail: a.b.haider@aon.at

## WAS MICH BEWEGT

Dr. Alois Wegleitner



### MÖCHTEN SIE IN FINNLAND LEBEN?

1. Das Resultat der PISA-Studie (= Programm für internationale Studentenüberprüfung) hat in Österreich einen Sturm ausgelöst, der sonst nur einem Debakel der österreichischen Ski-Asse folgen würde.

„Finnland über alles“ ertönte es: Dabei war Helsinki lange Zeit die hässlichste Hauptstadt Europas und unter „**Finnlandisierung**“ verstand man das jahrzehntelange **Arrangement** mit der kommunistischen Sowjetdiktatur!

2. Allerdings hat Finnland die geringste Korruptionswahrnehmung und die besten Voraussetzungen für Unternehmen (Nokia!)

3. Die Hauptfrage lautet: „Wie viele ausländische Schüler, die **nicht Deutsch** als Muttersprache haben, sind für unseren schlechteren Rang in der Studie mitverantwortlich?“

Antwort: Der Anteil der getesteten Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache betrug in Österreich 9% (!), in Finnland nur 1,8%, die nicht mit der Unterrichtssprache aufgewachsen waren, d.h. die **Sprachkenntnisse** waren / sind u.a. der Erfolgsfaktor bei PISA!

4. Ein weiterer Vergleich überzeugt mich, wesentlich lieber in Österreich als in Finnland zu leben: **Österreich** zählt mit 11,8% zu den Ländern mit der **niedrigsten Jugendarbeitslosigkeit**, beim großen PISA-Vorbild Finnland sind 42,1% (!) der 15- bis 19-Jährigen arbeitslos!

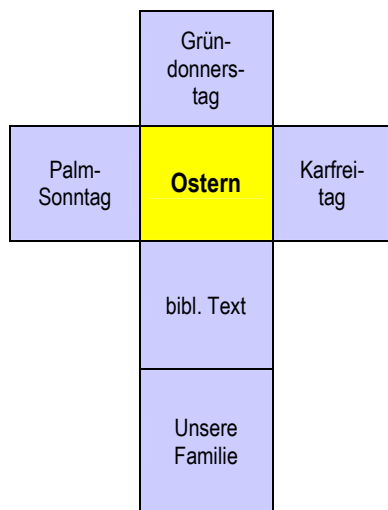
5. Die **Kernfrage** laut dem bekannten Erziehungswissenschaftler Marian Heitger (2005) ist die nach einem **guten Unterricht**: Er bedarf einer gewissen **Disziplin**, etwa zuhören zu können, bei der Sache zu bleiben, willkürliche Begründungen nicht als Kreativität auszugeben. Guter Unterricht bedarf der **Autorität** des Lehrers, die nicht nur Ausdruck seines Amtes ist, sondern sich im Wissen dessen zeigt, was der Schüler erst noch zu lernen hat. Der Lehrer darf daher nicht auf Prüfungen verzichten. Guter Unterricht zeigt sich nicht im Geschwätz von Meinungen, sondern muss immer wieder **Wissen** begründen und zum **Denken** anregen, auch wenn dieses keine Lustgefühle auslöst.

6. Mit dem pädagogischen Leitsatz in Finnland - dem ich mich voll und ganz anschließe - möchte ich schließen: „**Kein Kind darf beschämt werden!**“



## Liebe Kinder!

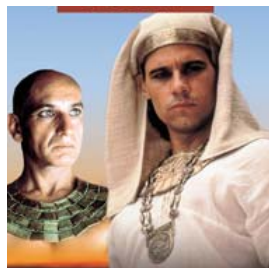
Vielleicht möchtet ihr in dieser Fastenzeit zusammen mit euren Eltern selbst ein Kreuz gestalten, über euch selbst, eure Familie, euren Glauben nachdenken, reden, zeichnen ...



**Anleitung:**  
Ein Kreuz in A3-Größe ausschneiden, Zeichnungen / Bibelstelle auf weiße Blätter, die dann so aufgeklebt werden, dass je nach Geschmack genug Rand des Kartons sichtbar bleibt.

### Rätsel:

Wie hieß der Minister, der Ägypten vor einer großen Hungersnot bewahrte, weil er einen Traum des Pharaos als Warnung Gottes vor Notzeiten deutete und deshalb große Kornvorräte anlegen ließ?



**Mose** (Exodus 5)

**Josef** (Genesis 39-41)

**Noah** (Genesis 6-9)

Schreibe das Lösungswort auf einen Zettel. Abzugeben bis 19. März 2005 im Briefkasten/Pfarrhof.

### Herzliche Gratulation den Gewinnern des Preisrätsels vom Advent 2005!

Lang Martin, Unt. Hauptstraße 10, Sorger Selina, Grabengasse 23  
Haider Thomas, Martenhofgasse 15



## DIÖZESAN-HALLENFUSSBALL MEISTERSCHAFT 2005

für Ministranten und Jugendgruppen  
**Sonntag, 6. März 2005, EISENSTADT,**  
**Allsportzentrum, von 12.00 bis ca.18.00 Uhr**

Altersklassen: A = Jahrgang 1992 und jünger,  
B = Jahrgang 1991 - 1987

Gespielt wird innerhalb der Altersklassen, jeder gegen jeden. Spieleranzahl: 5 Feldspieler plus Tormann  
Spielzeit: 1 x 15 Minuten, je nach Nennungsergebnisse  
Leitung: Pepi Frank, Sportwart der DSG Burgenland

**Anmeldungen** einsenden bis zum 1.3.2005  
an Pepi Frank, DSG Bgld. Fax 02682/621884  
oder E-mail: sportunion@burgenland.org



## Katholische Männerbewegung

### Feber

MO 14.02.05, 19:00 Uhr, Pfarrheim:  
Männerrunde der KMB Illmitz,  
Vorbesprechung KMB-Dekanatswahlen

### März

DI 15.03.05, 19:00 Uhr: Neuwahlen der KMB des Dekanates in Wallern, Raiba;  
anschließend Referat von Karl Woditsch (Diözesanleiter der KMB) zum Thema "Europa im Umbruch..."

### April

SO 03.04.05, 9:00 Uhr, Pfarrzentrum Podersdorf: Dekanatsmännertag, Hl. Messe, anschließend Referat von Mag. Markus Glatz-Schmalegger zum Thema "Sozialwort der Kirche - Sonntag und Arbeit"

### Mai

SA 14.05.05: Stern-Radfahrt, Eintreffen 15:00 Uhr in Apetlon (wo genau, ist noch offen) 16:00 Uhr Wortgottesdienst

## Vorschau PFARRTERMINE

Pfingstmontag, 16.05.05: **Fußwallfahrt nach Frauenkirchen**, 5:00 Uhr Segen in der Pfarrkirche - Sendung

SO 22.5., 7.30 Uhr: Frühmesse, 9.00 Uhr: **Firmung** mit Diözesanbischof Dr. Paul Iby

MI 29.06.05, 14:00 Uhr: **Priesterweihe** im Dom in Eisenstadt (Autobus wird organisiert)

SA 02.07.05, 17:30 Uhr: **Empfang des Neupriesters** MMag. M. Wüger beim Feuerwehrhaus, 18:00 Uhr Andacht mit anschließender Agape im Elternhaus

SO 03.07.05, 10:00 Uhr: **Primizfeier** am Hauptplatz, 17:00 Uhr: Vesper mit anschließender Agape im Pfarrhof

DI/FR - SO 26./29-31.07.05  
**Fußwallfahrt nach Mariazell** (DI ab Illmitz, FR ab Würflach)

SO 14.08.05: **Pfarrfest** im Pfarrhof

## GEBURTSTAGE – GEDENKTAGE – JUBILÄEN - TERMINE

### Taufen - November/Dezember 04/ Jänner 05

Fleischhacker Julia,	Friedhofg. 46, 28.11.04
Etl Thomas Paul,	Wien, 5.12.04
Gartner Alina Stefanie,	Hauptplatz 10, 5.12.04
Löw Leonie,	Am Anger 3, 12.12.04
Haider Michael	Apetlonerstr.15, 9.1.04

### Geburtstage - Jänner/Feber/März 05

#### 70 Jahre

Gangl Otmar	Schrändlg. 31	07.01
Wegleitner Maria	Ufergasse 4	15.01.
Gartner Anna	O.H. 36	20.01.
Schwarzbauer Johann	Querg. 1/2	20.01.
schida Maria	Apetlonerstr.3	23.01.
Gartner Johann	Triftg. 14	24.01.
Gartner Anton	Schrändlg.3	05.02.
Haider Franz	Schrändlg.27	11.02
Heiss Johann Daniel	O.H. 20	14.02.
Klepp Karl	St. Barth.g.1	14.02.
Nekowitsch Anna	Angerg.32	22.02.
Wegleitner Anna	Schrändlg.24	06.03.
Janisch Barbara	Uferg.6	14.03.
Gartner Stefan	Friedhofg.4	05.04.
Egermann Anna	Apetlonerstr.28	13.04.

#### 75 Jahre

Jandl Michael	O.H.6	20.01.
Kracher Maria	Apetlonerstr.37	24.01.
Schwarz Paul	Schrändlg.40a	06.02.
Etl Ilse	St. Barth.g22	10.02.
Tschida Johanna	Apetlonerstr.27b	02.03.
Gartner Anton	Zickhöhe 13	10.03.
Opitz Michael	Querg.10	11.04.

#### 80 Jahre

Schneider Maria	Apetlonerstr.16a	24.02.
Wegleitner Emilie	U.H.25	28.02.
Zehentner Anna	Apetlonerstr.49	02.04
Haider Rudolf	Feldg.22	07.04.
Fleischhacker Hilda	O.H.23	12.04.

#### 85 Jahre

Bitterer Rosa	Uferg.46	26.01.
Haider Elisabeth	U.H. 28	13.02.
Haider Franz	Zickhöhe 29	24.02.
Gartner Emilie	Urbarialg.13	01.03.

#### 90 Jahre

Gartner Matthias	Urbarialg.13	14.03.
------------------	--------------	--------

#### 92 Jahre

Tschida Julianna	Triftg.13	27.01.
------------------	-----------	--------

#### 93 Jahre

Haider Julianna	O.H.40	15.02.
Gangl Julianna	Hauptplatz 7	20.02.

### Silberne Hochzeiten

Schneider Walter und Maria	Zickhöhe 55, 16.02.
Kroiss Johann Michael u. Maria	U.H. 26, 11.04.
Weinzettl Josef und Gertrude	O.H.72, 11.04

### Goldene Hochzeit

Kroiss Heinrich und Maria	Friedhofg.24	24.01.
Fleischhacker Johann und Anna	Söldnerg.9	31.01.
Pingitzer Georg und Anna	Zickhöhe 44	31.01.
Wegleitner Martin Alois und Anna	Schrändlg.24	07.02.

### In die Ewigkeit vorausgegangen sind:

Weinhandl Susanna	Schrändlg.19	24.11.04
Nekowitsch Anna	Breiteg.10	9.12.04
Gartner Julianna	Neulengbach	16.12.04
Reisner Franz	Apetlonerstr.51	01.01.05

### Termine: Feber/März 2005

DI	22.02.	19.00 Uhr, Pfarrheim: PGR-Klausur, mit Gabi Zarits, Teil I
FR	25.02.	14.00 - 16.00 Uhr: Osterbeichte
SA	26.02.	
DI	01.03.	19.00 Uhr, Pfarrheim: PGR-Klausur, mit Gabi Zarits, Teil II
SA	05.03.	Hl. Messe: Hauptzebrant und Predigt: P. Michele Pezzini (Gemeinschaft „Maria, Königin des Friedens“)
SO	06.03.	Hauptzebrant und Predigt in den hl. Messen: P. Michele Pezzini; 14.00-16.00 Uhr: Einkehrnachmittag zur Fastenzeit in der Kirche mit P. Ignaz Domej
MO	14.03	Osterkommunion der Kranken 14.00-17.00 Uhr: Seitengassen
DI	15.03.	Osterkommunion der Kranken 14.00-17.00 Uhr: Hauptplatz, O.H., U.H., Apetlonerstraße
MI	16.03.	18.00 Uhr: Bußandacht
SO	20.03.	Palmsonntag Hl. Messen: 8.30 Uhr, 10.00 Uhr: Palmzweig- segnung in der U.H., Prozession, hl. Messe
DO	24.03.	18.00 Uhr: Feier des Letzten Abendmahles, anschließend Ölbergstunden (s. S.3)
FR	25.03.	Karfreitag 15.00 Uhr: Kreuzwegandacht 18.00 Uhr: Feier vom Leiden u. Sterben Christi
SA	26.03.	Karsamstag 11.00 Uhr: Kindergebetsstunde beim Hl. Grab 19.00 Uhr: Feier der Osternacht; Speisenseg- nung
SO	27.03.	Ostersonntag Hl. Messen: 8.30 Uhr (Speisensegnung); 10.00 Uhr
MO	28.03.	Ostermontag Hl. Messen: 8.30 Uhr; 10.00 Uhr

### Wallfahrten nach Medjugorje

18. - 22. März 2005 und 13. - 17. Mai 2005

Begleitung und Programm durch die Mitglieder  
der Gemeinschaft „Maria, Königin des Friedens“  
Information und Anmeldung:

Uschi Fleischhacker, Tel.: 02175/2735

